

zu Frankfurt am 1. November 1007, vorweggenommen und so Verwirrung in das sonst streng chronologisch geordnete Werk gebracht. Diese Verwirrung findet durch die Annahme, c. 41. 42 seien später, bei Gelegenheit der Schlussredaction, zwischen die Gandersheimer c. 39 und 43 eingeflochten worden, ihre einfachste Erklärung.

1007, zur Zeit der Wallfahrt nach Tours, wird in Hildesheim der Bau des Michaelsklosters wieder aufgenommen worden sein. Diese schon früher von ihm geplante Klostergründung hatte Bernward bald nach seiner Wahl ins Werk gesetzt. Fieberanfälle, an denen er fünf Jahre lang litt, hatten den Weiterbau verzögert¹. Waren diese Anfälle etwa eine Folge seines römischen Aufenthalts (1000. 1001)? Als kranker Mann ist er kaum nach Italien gezogen. Auf der Frankfurter Synode (Aug. 1001) lässt er sich schon als krank entschuldigen. An der Wiederholung der Romreise (Herbst 1001) hindert ihn das Fieber². Wenn wir jene fünf Krankenjahre vom Herbst 1001 an rechnen, dann ist der Klosterbau etwa 1007 wieder aufgenommen worden. C. 46. 47, die von ihm handeln, schlossen sich dann zeitlich an c. 41. 42 mit ihren Ereignissen des Jahres 1007 an. Inhaltlich berühren sich aber c. 46. 47 mit c. 8 und 10, die den Bau der hl. Kreuzkapelle besprechen. Wie dieser zählt auch der Klosterbau zu Bernwards 'piae devotionis actus'. Ich rechne deshalb auch c. 46. 47 der älteren Vita zu.

Vom jüngeren zum älteren Werke übergehend, scheide ich nochmals scharf die Bestandtheile der Vita Bernw. (cod. Hannov.). Der Schlussredaction, deren oberflächliche Arbeit aus Obigem genugsam erhellt, weise ich zu: die an der Vorrede und c. 11 vorgenommenen Aenderungen mit ihren Hinweisen auf Bernwards Tod, den rhetorischen Anhang von c. 17, den Schlusssatz von c. 43, ferner c. 44. 45 und c. 48—57. Sie ist um's Jahr 1023, nach Bernwards Tod vorgenommen worden. Ihr Schwerpunkt liegt in der Darstellung des letzten Lebensjahres (Weihe des Michaelsklosters und der Martinskapelle), des Todes und Begräbnisses Bernwards. Von den in ihr verarbeiteten Werken, endete das eine, wie wir sehen werden, mit 1007, das andere bringt von diesseits 1007 liegenden Ereignissen nur die 1015 erfolgte Weihe der Krypta des Michaelsklosters. Die

1) C. 51. 2) S. oben S. 434 und S. 436.